



Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) und Kontaktlinsen

Als Verkrümmung = Astigmatismus (griechisch Punktlosigkeit) bezeichnet man in der Augenoptik eine Fehlsichtigkeit der Hornhaut oder der Augenlinse. Hierbei ist in den meisten Fällen die Hornhaut des Auges nicht gleichmäßig gekrümmt (Hornhautastigmatismus). In seltenen Fällen kann auch die Augenlinse im Augeninnern ungleichmäßig gewölbt sein (Linsenastigmatismus). Durch die unterschiedlichen Wölbungen wird ein Punkt nicht als Punkt gesehen, sondern verzerrt als Stab wahrgenommen. Das Phänomen ist deshalb auch als Stabsichtigkeit bekannt.

Man unterscheidet zwischen dem regulären und dem irregulären Astigmatismus. Der reguläre Astigmatismus ist keine Erkrankung der Hornhaut, sondern eine Fehlsichtigkeit. Hierbei gibt es einen größten (flachsten) und einen kleinsten (steilsten) Radius auf der Hornhaut, die im Winkel 90° zueinander liegen.

Beim irregulären Astigmatismus ist die Oberfläche der Hornhaut an mehreren Stellen erhöht und vertieft, sie ähnelt daher einer Berglandschaft. Diese irreguläre Oberfläche ist manchmal angeboren, meist aber durch Operationen, Unfälle, Krankheiten etc. erworben. Eine besondere Form des irregulären Astigmatismus ist der Keratokonus, der eine Hornhauterkrankung darstellt. Beim Keratokonus werden spezielle Keratokonus-Linsen angepasst, damit die Hornhaut so wenig wie möglich Stress erfährt.

Der Astigmatismus kann mit speziellen Brillengläsern, sowie mit speziellen torischen weichen und formstabilen Kontaktlinsen sehr gut korrigiert werden. Durch die modernen Herstellungsverfahren können nahezu alle Astigmatismus-Werte mit Kontaktlinsen ausgeglichen werden.

Wir sind auf die Korrektur von besonders starken Hornhautverkrümmungen spezialisiert. Ein umfangreicher Messlinsen-Satz erleichtert uns das Anpassen dieser speziellen Linsen und verkürzt Ihnen die Wartezeit.